

**Protokoll der Sitzung des Kunstbeirates der Landeshauptstadt Kiel am
Dienstag, den 6. Februar 2024 um 18:00 Uhr** im Lesesaal „bei Ehmsen“ in der
Stadtgalerie Kiel

Anwesend:

Dr. Peter Kruska
Christian Buss
Erika Diehr
Uwe Gripp
Dörte Schnitzler
Laura Vogel
Fabian Voß
Patrick Wüst
Dr. Arne Zerbst

Abwesend:

Prof. Günter Isleib
Katrin Pieczonka
Marcel Schmidt
Nesimi Temel

Protokollführung

Cora Wiggers

Beginn: 18:02 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1 – Begrüßung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden zur ersten Sitzung im Jahr 2024.

TOP 2 – Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 – Verpflichtung der neuen Mitglieder des Kunstbeirates

Der Vorsitzende verpflichtet Laura Vogel mittels Handschlag.

Der Vorsitzende verpflichtet Patrick Wüst mittels Handschlag.

TOP 4 – Genehmigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende berichtet, dass TOP 10 auf die nächste Sitzung verschoben werden muss. Die geänderte Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 5 – Kenntnisnahme des Protokolls der Sitzung vom 7. November 2023

Das Protokoll der Sitzung vom 7. November 2023 wird zur Kenntnis genommen.

TOP 6 – Mitteilungen des Vorsitzenden

Der Vorsitzende begrüßt den Künstler Patrick Wüst als neues Mitglied des Kunstbeirates. Alle Beiratsmitglieder stellen sich kurz vor.

Der Vorsitzende berichtet, dass die neue Satzung des Kunstbeirates in der Ratsversammlung am 18. Januar beschlossen wurde und mittlerweile in Kraft getreten ist. Er weist darauf hin, dass sich die Konstellation der Mitglieder verändern und Fachexpertise gestärkt werden wird. Der Vorsitzende weist weiter darauf hin, dass auf der Website neben der Satzung auch Informationen zur Arbeitsweise und der Besetzung des Gremiums sowie Protokolle und Einladungen der Sitzungen veröffentlicht werden.

[Vgl. https://www.kiel.de/de/politik_verwaltung/beiraete.php]

Weiter teilt der Vorsitzende mit, dass die konstituierende Sitzung voraussichtlich am 02. April 2024, nachdem neue Mitglieder durch die Ratsversammlung im März gewählt wurden, stattfinden wird.

Der Vorsitzende weist auf die mediale Berichterstattung über einen möglichen Abriss der Ludwig-Ehrhard-Schule (Westring 444) hin. In diesem Gebäude befindet sich ein Glasfenster des Künstlers Ernst-Günther Hansing.

Christian Buss ergänzt, dass vor einem Abriss des Gebäudes der Ausbau des Kunstwerkes geplant ist.

Weiter berichtet der Vorsitzende, dass der Schuldirektor des RBZ sein Interesse sein Interesse bekundet hat, dieses in den Neubau umzusiedeln.

Es wird festgehalten, dass der Beirat in den kommenden Sitzungen über den Verbleib oder die Umsetzung des Kunstwerkes informiert werden soll.

Der Vorsitzende berichtet, dass es das Förderprojekt „Interventionistische Kunst im öffentlichen Raum in Kiel-Gaarden“ seit 2019 gibt. Im Jahr 2020 fanden zwei Interventionen statt, die sich mit dem Brandanschlag in Mölln vom 23. November 1992 und seinem Opfer Bahide Arslan auseinandersetzten. Eines der Projekte schlug eine Umgestaltung des Bahide-Arslan-Platzes in Kiel-Gaarden vor. Der Vorsitzende informiert, dass eine temporäre Umgestaltung des Platzes nun zeitnah beginnen soll. Hierfür ist unter anderem geplant das Kunstwerk „Schiffkörper“ (1999) von Ben Siebenrock umzusetzen.

Das Gremium tauscht sich aus und stellt fest, dass der Kunstbeirat künftig möglichst früh bei Kunst im öffentlichen Raum-Belangen involviert werden soll.

TOP 7 – Ute Diez-Borghoff: SICHT_FELD 2

Die Geschäftsführung erläutert den Antrag von Ute Diez. Bei der Arbeit „SICHT_FELD 2“ handelt es sich um ein Schild für den Stadtraum, welches die Aussichten des Ortes in ein künstlerisches Relief übersetzt und durch die Integration von Brailleschrift sehbehinderten Menschen einen Zugang zur Kunst gewährt. Die Künstlerin bittet den Kunstbeirat, für die Verstetigung ihrer Arbeit „SICHT_FELD 2“ auf der Emil-Lueken-Brücke am Martensdamm/Kleinen Kiel (temporär im März 2021 beschlossen), um die Kostenübernahme in Höhe von 5.316,10 €.

Nach eingehender Besprechung, in der die positive Wirkung des Projektes betont wird, beschließt der Kunstbeirat einstimmig, für die Verstetigung von „SICHT_FELD 2“ auf der Emil-Lueken-Brücke, die Empfehlung auszusprechen, 5.316,10 € aus den Mitteln für Kunst im öffentlichen Raum zur Verfügung zu stellen.

TOP 8 – Anna-Sophie Lewerenz: Süß-Klotz

Die Geschäftsführung erläutert den Antrag von Anna-Sophie Lewerenz. Bei der Arbeit „Süß-Klotz“ handelt es sich um eine Skulptur, die ein *Denkmal für Kinder und Kreativität* darstellen soll.

Die Skulptur soll temporär im Landtaggebäude oder dem Rathaus ab Juni 2024 aufgestellt werden. Für die Produktion werden möglichst recycelte Materialien verwendet. Die Künstlerin bittet den Kunstbeirat, für die Umsetzung ihrer Arbeit „Süß-Klotz“, um die Kostenübernahme in Höhe von 1.771,43 €.

Das Gremium tauscht sich über den Antrag aus und beschließt einstimmig, keine Empfehlung zur Bereitstellung von Mitteln für die Umsetzung auszusprechen.

TOP 9 – Bernard Vienat: Kiel (re)connecting.earth . Beyond water

Die Geschäftsführung stellt den Antrag kurz vor und weist darauf hin, dass die Teilfinanzierung einer abgrenzbaren Ausgabenposition für die Verwaltung von Vorteil wäre. In Rücksprache mit dem Antragsteller, bittet dieser den Beirat, anders als im ursprünglichen Antrag, um eine Teilfinanzierung für die Produktionskosten in Höhe von 52.420 €.

Der Vorsitzende erläutert die Hintergründe des Kunstprojektes. Er fasst den Antrag zusammen und berichtet, dass es sich bei der Wanderausstellung um eine Biennale handelt, welche im vergangenen Jahr in Genf stattgefunden hat und deren Schwerpunkt auf Biodiversität in (lokalen) Gewässern liegt.

Die Wanderausstellung „(re)connecting.earth“ bietet einen Austausch zwischen Künstler*innen, Wissenschaftler*innen, Studierenden und Einwohner*innen, um die Perspektiven auf die städtische Natur zu entfalten.

Die Kunstinstallationen – die sich in zwei Kategorien einteilen lassen – befinden sich entlang einer mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu bewältigenden Strecke an der Förde. Diese bezieht neben Partnerinstitutionen auch Orte in der Stadt mit ein, die reich an Biodiversität sind. Zum einen handelt es sich um Installationen zeitgenössischer Kunst, zum anderen werden

Kunstwerke in Form von Postern im öffentlichen Raum präsentiert, die zudem an zentralen Ausstellungsorten kostenlos angeboten werden. Diese Poster laden dazu ein, sich mit der städtischen Natur und den natürlichen Elementen zu verbinden.

Neben der Ausstellung ist ein umfassendes Rahmenprogramm aus Workshops, Performances, Filmvorführungen, Konzerten, geführten Rundgängen sowie Unterwasserexkursionen vorgesehen.

Das Gremium tauscht sich ausführlich über den Antrag und die Projektidee aus. Der Vorsitzende betont, dass diese zum Teil bestehende Offenheit Kunst ausmache. Aufgrund der vorangegangenen Station der Wanderausstellung ist eine hohe Qualität der Kunstprojekte zu erwarten. Es wird positiv bewertet, dass das Projekt an alltäglichen Orten des Stadtgebietes sowie bestimmten Einzelinstitutionen stattfindet und einen Eventcharakter aufweist.

Nach eingehender Beratung ist sich das Gremium einig, dass es ein Plädoyer darüber ausspricht, weitere lokale Künstler*innen zu beteiligen. Die Geschäftsführung wird den Antragsteller darüber informieren, dass die Anzahl von Kieler Mitwirkenden erhöht werden soll.

Der Kunstbeirat beschließt mehrheitlich (8 Fürstimmen, 1 Gegenstimme), für die Durchführung der Biennale „(re)connecting.earth . Beyond water“, die Empfehlung auszusprechen, 52.420 € aus den Mitteln für Kunst im öffentlichen Raum zur Verfügung zu stellen.

TOP 10 – Mittelverteilung für Kunst im öffentlichen Raum

Der Tagesordnungspunkt auf die kommende Sitzung des Kunstbeirates am 02.04.2024 verschoben.

TOP 11– Verschiedenes

Das Gremium tauscht sich über Projekte und Projektideen aus, die in den letzten Jahren angesprochen, jedoch nicht umgesetzt wurden.

Die Geschäftsführung wird gebeten offene Projekte und Themen zu recherchieren und diese in einer kommenden Sitzung zu präsentieren.

Es besteht die Überlegung Rolf Fischer zum Thema der Bücherverbrennung in eine kommende Sitzung einzuladen.

Das Gremium tauscht sich über Kunst am Bau aus. Es wird angeregt, mit Verweis auf die Architekturgeschichte, angeregt, künftig Kunst an Funktionsbauten der Landeshauptstadt Kiel (Schulen, Feuerwehr, ...) zu berücksichtigen.

Der Vorsitzende erinnert daran, dass Kunst am Bau sich hin zur Kunst im öffentlichen Raum entwickelt hat. Er stimmt zu, dass bei Neubauten Kunst berücksichtigt werden könnte. Hierfür wäre ein regelmäßiger Austausch mit zuständigen Ämtern sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen Architekt*innen und Künstler*innen notwendig.

Das Gremium schlägt vor, in einer kommenden Sitzung einen Tagesordnungspunkt zum Thema Verfahren von Kunst an Neubauten aufzunehmen.

Der Vorsitzende bedankt sich beim Gremium und beendet die Sitzung.

Dr. Peter Kruska
Vorsitzender

Cora Wiggers
Protokollführung